

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Exemplar der *EisenbahnGeschichte* halten Sie die letzte Ausgabe des Jahres 2020 in den Händen. Diese Gelegenheit möchte ich für einen ersten Rückblick auf dieses Jahr nutzen.

Die Corona-Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf alle Museums- und Touristikeisenbahnen und damit auch auf die DGEG. Nach dem Lockdown im Frühjahr konnten wir z. B. im Juni die Fahrten im Elmsteiner Tal zwar wieder aufnehmen, allerdings eingeschränkt durch behördliche Auflagen. Die niedrigen Zahlen der Neuinfektionen im Frühsommer ließen die Hoffnung aufkeimen, unsere im Frühjahr ausgefallene Jahrestagung noch im Laufe des Jahres nachzuholen und vielleicht sogar wieder zum Regelbetrieb zurückzukehren. Die weitere Entwicklung der Neuinfektionen hat uns leider etwas anderes gezeigt. Die Pandemie ist keineswegs überwunden. Auch wenn von politischer Seite geäußert wird, keinen zweiten Lockdown zu wollen, müssen wir uns wieder auf weitgehende Einschränkungen einstellen, auch wenn diese vielleicht räumlich und zeitlich begrenzt werden. Nach meiner Einschätzung werden wir noch weit in das kommende Jahr hinein mit Einschränkungen leben müssen.



Mein besonderer Dank gilt deshalb allen Aktiven, die in diesem Jahr den Betrieb aufrechterhalten haben, und allen Mitgliedern und Eisenbahnfreunden, die in diesem Jahr die Angebote der DGEG genutzt haben.

Das kommende Weihnachtsfest und der Jahreswechsel werden voraussichtlich auch von Corona-Regelungen geprägt werden. Vermutlich werden wir nur im engsten Familien- oder Freundeskreis zusammenkommen dürfen. Dies gibt uns aber auch die Chance, der üblichen Hektik zum Jahresende zu entgehen und in Ruhe die nötige Kraft zu schöpfen, um bis zum Abflauen der Pandemie durchzuhalten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen im Namen des gesamten Vorstands der DGEG ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr!

Mit besten Grüßen

Jürgen Pfeiffer
Präsident DGEG e. V.

Die DGEG vor 50 Jahren

Folge 3 – Was passierte im letzten Quartal 1970 bei der DGEG?

Ende 1970 gehörten der DGEG bereits 25 Fahrzeuge: fünf Regelspur- und acht Schmalspurfahrzeuge in Dahlhausen, drei Triebfahrzeuge in Erndtebrück, ein Bi in Ottenhöfen, eine Lok und zwei Wagen auf der Jagstalbahn sowie fünf weitere Loks an verschiedenen Standorten. Schon Ende 1970 wurde vorhergesagt, dass es nicht möglich sein werde, alle Regelspurfahrzeuge geschützt in Dahlhausen unterzubringen. Was die Schmalspurfahrzeuge angeht, musste der Plan, sie in Prien am Chiemsee zu

präsentieren, zu den Akten gelegt werden, da dies die finanziellen Möglichkeiten der DGEG überschritten hätte.

Im Oktober fand eine Mitfahrt in einem Nahgüterzug mit der 082 008 und 082 040 statt, ein Diavortrag zur Nassauischen Kleinbahn sowie eine Streckenwanderung auf der längst abgebauten Strecke nach Nastätten folgten tags darauf. Im November konnten eine Führung im AW Braunschweig und eine Besichtigung der VW-Werksbahn in Wolfsburg sowie eine Mitfahrt in einem Güterzug, geführt von 044 064, von Hamm nach Warburg angeboten werden.

Letzter Fahrzeugkauf des Jahres 1970 war der Post-Packwagen 3335 der WLE, gebaut 1900 von Killing & Sohn in Hagen, der seitdem in Dahlhausen steht. Der Arbeitskreis Jagsttal konnte Oktober/November 1970 die Lok „Helene“ lackieren. Und es bildete sich der Arbeitskreis Ottenhöfen (Achertalbahn). Die Dampflok 28 wurde ebenso wie mehrere historische Wagen von der SWEG hauptuntersucht. *Winfried Rauschkolb*

Die Lok 66 002 gehörte mit zu den Fahrzeugen, die Ende 1970 im Bw Erndtebrück hinterstellt waren, bevor sie nach Dahlhausen überführt wurden. Hier eine Aufnahme vom Bahnhofsfest in Herbede am 10. Juli 1977.



Winfried Rauschkolb

Nach Ausfahrt aus Elmstein und dem Beschicken des Feuers kann der Heizer ab der sogenannten Fotokurve in aller Ruhe einen Becher Kaffee genießen.

Thomas Kayser



Eisenbahnmuseum Neustadt an der Weinstraße Corona und kein Ende ...

Zwischen dem 6. September und dem 18. Oktober verkehrte unser Museumszug an allen sieben Sonntagen, wobei insbesondere an Tagen mit positiver Wetterprognose ein erfreulich hohes Fahrgastaufkommen zu verzeichnen war. So hoch, dass sämtliche zur Verfügung stehenden Fahrkarten manchmal schon deutlich vor der Abfahrtszeit vergriffen und alle Wagen ausverkauft waren – wenn auch unter den seinerzeit geltenden Corona-Bedingungen: maximal 50-prozentige Sitzplatzbelegung,

ständig geöffnete Fenster. Ein Grund für die an sich positive Entwicklung bei den Fahrgastzahlen waren sicher mehrere gut gemachte Berichte in den lokalen Tageszeitungen sowie im SWR-Fernsehen.

Wo Licht ist, ist bekanntlich oftmals Schatten. Es kam vor, dass wir morgens in Neustadt und insbesondere Lambrecht den dort Wartenden den Zutrieb mit Verweis auf die bereits ausgeschöpften Sitzplatzkontingente verweigern mussten. Der Blick in die langen Gesichter der umsonst Angereisten war auch für unser Zugpersonal sehr unangenehm, doch hatten die allermeisten der Zurückgewiesenen rasch ein Einsehen angesichts der geltenden Vorgaben. Trotz aller Enttäuschung drückte dennoch dann so mancher seinen Dank dafür aus, dass unser Kuckucksbähnle trotz immensen organisatorischen Aufwands und geringer Erlöse jeden Sonntag unterwegs sei und man zumindest den Anblick unseres (Zitat) tollen Dampfzugs genießen konnte.

Leider traten ausgerechnet – oder zum Glück – am letzten Tag dieser von Corona geprägten Sommersaison größere Probleme am Regler der SPEYERBACH auf, welcher sich plötzlich nur noch knapp über die Hälfte öffnen ließ, auch dann, wenn Lokführer und Heizer ihn mit vereinten Kräften nach links zerrren wollten.



Heizen mit Maske ist bei moderaten Temperaturen möglich.
Jürgen Lemke

Trotz der somit reduzierten Zugkraft vermochten beide beteiligten Lokomotiven den Museumszug auf den teilweise feuchten und mit Laub bedeckten Schienen dennoch sicher und pünktlich durch den bunten Herbstwald zu befördern.

Vielleicht wollte uns die SPEYERBACH mit dem Malheur zu verstehen geben, dass sie nach dieser mit 29 Fahrtagen sehr langen Saison, in der sie jedes Wochenende unterwegs war, einfach im wahrsten Sinne des Wortes „genug!“ hatte.

Rollende Weinprobe

Als Ersatz für die beiden ursprünglich im Juni und Juli geplanten und wegen der seinerzeit geltenden Corona-Bestimmungen abgesagten „Rollenden Weinproben“ wurden – zusätzlich zur Fahrt am 22. August

DGEG-Geschäftsstelle

Alle Fragen rund um die DGEG beantwortet Ihnen unsere Geschäftsstelle in Witten.

Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V.

Wideystraße 32 · 58452 Witten

Postanschrift:

Postfach 1348 · 58403 Witten

Bürozeiten:

montags 14 bis 18 Uhr
mittwochs 10 bis 14 Uhr

Tel.: 0 23 02 – 878 89 00

Fax: 0 23 02 – 97 82 55

E-Mail: gst@dgeg.de · www.dgeg.de

Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter. Wir rufen Sie gern zurück.



Bei der zweiten „Rollenden Weinprobe“ heizte eine Dixiland-Band den Fahrgästen ein.



Rauchkammer und Aschkasten werden nach jeder Fahrt gründlich gereinigt, um Korrosionsschäden vorzubeugen. Jürgen Lemke (2)

– zwei Ausweichtermine am 12. September und 3. Oktober angeboten. Selbstverständlich wurden jene Fahrkarten zunächst bevorzugt all denen angeboten, die von den Absagen im Frühjahr betroffen waren – was für unsere Geschäftsstelle einen erheblichen Aufwand mit persönlichen E-Mails und Telefonaten zur Folge hatte.

Die „Rollende Weinprobe“ am 12. September fand bei Bilderbuchwetter statt, wenn auch mit nochmals reduzierter Fahrgastzahl. Dies lag nicht zuletzt an Teilen des Publikums der Fahrt im August, welches etwas zu euphorisch war und sich trotz des coronabedingten Verbots mehrfach zu lautstarkem Singen hinreißen ließ. Um dem entgegen zu wirken, wurde bei der zweiten Veranstaltung bewusst eine Dixiland-Band engagiert, deren reines Instrumentalrepertoire zwar sehr gut bei den Fahrgästen ankam, aber eben mangels Text nicht mitgesungen werden konnte.

Die für den 3. Oktober angekündigte „Rollende Weinprobe“ musste aufgrund widriger Wetterprognosen kurzfristig abgesagt werden, da es für die Fahrgäste kein Vergnügen gewesen wäre, sich über zwei Stunden bei kühlen Temperaturen und Regen draußen im Elmsteiner Kurpark aufzuhalten. Auch wäre zu befürchten

gewesen, dass sich viele wegen der Nässe nicht mehr an die geltenden Abstandsregeln gehalten und sich lieber in den zur Verfügung stehenden Partyzelten dicht an dicht zusammengedrängt hätten.

Wegen des Fahrtausfalls und der von Corona erzwungenen Einschränkungen konnten wir somit leider nicht einmal die Hälfte aller ursprünglichen Fahrkartenbestellungen bedienen. Glücklicherweise zeigten aber die meisten der Zukurzgekommenen vollstes Verständnis für unsere Lage und akzeptierten Umbuchungen auf das folgende Jahr.

Pfalzbahnmuseum

Leider musste auch der immer am 3. Oktober stattfindende Kindertag in diesem Jahr schon frühzeitig wegen der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen abgesagt werden. Dies war umso bedauerlicher, weil die insbesondere von Familien sehr gut angenommene Veranstaltung eine treue Anhängerschaft gewonnen hatte, welche den Termin fest im Kalender stehen hat und uns jedes Jahr mit ihrem Besuch beehrt. Da es aber im Neustadter Pfalzbahnmuseum keine größeren Freiflächen, sondern wegen der gedrängten Bauweise fast ausschließlich enge Laufwege gibt,

auf denen man anderen Personen kaum ausweichen kann, war eine Absage unvermeidlich. Sehr schade – zumal es kein Geheimnis ist, dass der Kindertag immer einen sehr großen Anteil an den insgesamt eingenommenen Eintrittsgeldern hat.

Werkstattbetrieb

Am letzten Oktoberwochenende wurde an der SPEYERBACH ein umfangreicheres Arbeitsprogramm absolviert. Los ging es bereits am Freitag, als zwei Kollegen zunächst die Abdeckung und dann den eigentlichen Dampfdom losschraubten und abhoben, um die oben beschriebenen Fehlfunktionen am Regler zu beheben. Wie bereits vermutet, hatte sich mit der Zeit im Ringspalt zwischen dem Reglergehäuse und dem darin eintauchenden runden Schieber eine Kruste aus Rost und Kesselschlamm gebildet, welche ausgerechnet am letzten Fahrtag zum Klemmen des Reglers führte. Leider lässt sich jene Krustenbildung von außen her nicht unterbinden oder zumindest verlangsamen, da der betroffene Bereich oben überdeckt ist und sich daher nicht wie der senkrecht stehende Flachregler einer T3 immer wieder vor Fahrtantritt mittels Dampföl nachschmieren lässt, welches mit einer Ölpressen oben durch den Dampfdom geleitet wird und von dort auf den Regler tropft.

Da nun einmal der Dampfdom geöffnet war, packte man diese Gelegenheit beim Schopf, um von dort oben aus dessen Rohrsatz mittels scharfen Wasserstrahls zu reinigen und auch den übrigen Kessel auszuwaschen.

In der Wagenwerkstatt wurde der in Aufarbeitung befindliche Personenwagen Wü BCCi 2512 zwischenzeitlich von seinen Drehgestellen abgehoben. Nach Abbau von Zugstange und Bremsanlage konnten die Endbühnen und deren Unterbauten demontiert werden. Letztere



Die letzte Donnerbüchse der Gaststätte „Zum Lokschuppen“ wird aus Elmstein abtransportiert.

Reiner Frank



Unsere Fahrten, unsere Museen

Ob im Dezember Fahrten angeboten werden können und ob die Museen geöffnet sein dürfen, stand angesichts der dynamischen Lage bei Redaktionsschluss nicht fest. Bitte informieren Sie sich im Internet unter www.eisenbahnmuseum-neustadt.de und www.eisenbahnmuseum-wuerzburg.de.



Eisenbahnmuseum Bochum

Das Museum ist wegen Corona im November geschlossen und wird, nach der dann anschließenden Winterpause, Anfang März wieder öffnen. Alle für Dezember geplanten Nikolaus-Fahrten sind abgesagt.



Neue Bankverbindungen

Bitte beachten Sie unsere neuen Kontonummern, bedingt durch eine Fusion im Bankwesen:

Haupt-/Spendenkonto ...	DE85 4036 1906 0888 8008 00
Beitragskonto	DE58 4036 1906 0888 8008 01
Konto Neustadt	DE31 4036 1906 0888 8008 02
Konto Würzburg	DE04 4036 1906 0888 8008 03

werden wegen Korrosionsschäden und wegen Verformungen aller Wahrscheinlichkeit nach komplett neu aufgebaut werden müssen.

Was auch mal wieder erledigt werden musste und gleich mehrere Wochenenden dauerte, waren die Aufräumarbeiten im Bereich der Schuppengleise 59 und 60. Hier mussten unter Zuhilfenahme des Zweibegebaggers diverse eingelagerte Radsätze, Getriebe, Motoren und Materialkisten entfernt und nach Reinigung der Böden und Gruben platzsparend neu eingelagert werden.

Bahnmeisterei Elmstein

Da unser Museumszug während der Sommerferien in Rheinland-Pfalz auch an den Samstagen verkehrte, um den Ausfall an Fahrgeldeinnahmen wenigstens teilweise auszugleichen, hatte dies zur Folge, dass der Samstag als üblicher Arbeitstag für die Kollegen der Bahnmeisterei ausfiel. Unsere Gruppe rekrutiert sich aber zum großen Teil aus Ruheständlern, und so verlegten wir die Arbeitseinsätze auf den einen oder anderen passenden Wochentag. Und weil unsere jüngeren Mitglieder wegen Lockdown oder Sommerferien unterrichtsfrei hatten, waren auch sie meist mit im Boot – in der gegenwärtigen Situation wenigstens ein positiver Aspekt.

Nachdem am 19. Oktober ein letzter Güterwagen mit Stahlschrott beladen und abgefahren worden war, konnte sich unsere Bahnmeisterei wieder angestammten Betätigungen widmen: „Zurück zu den Anfängen“ hieß es, als wir mal nicht – wie zuletzt üblich – gleich mehrere Dutzend Meter Gleistrasse am Stück erneuerten, sondern genau wie in den ersten Jahren

unserer Tätigkeiten an den Streckenkilometern 6,8 und 8,3 „nur“ einzelne verschlissene Stahlschwellen austauschten. Allerdings nicht mehr wie damals ausschließlich mit Spitzhacke und Schottergabel, sondern unter Zuhilfenahme entsprechender Baumaschinen. Die nächste Baustelle befand sich nahe der Haltestelle Helmbach, wo eine kleine Senkung der Schienen durch Nachstopfen des Schotterbetts beseitigt wurde. Ein letzter Tätigkeitsschwerpunkt war der Bereich bei Sattelmühle: Dort musste im Bereich von Weiche 100 das Kleineisen durchgearbeitet, also überprüft, nachgezogen oder bei Bedarf ausgetauscht werden. Bei dieser Gelegenheit wurden dort auch Spurkorrekturen vorgenommen.

Und schließlich musste am Streckenstück im Bereich Sattelmühle an mehreren Tagen eine rein manuelle bzw. mechanische Aufwuchskontrolle durchgeführt werden, da wegen der dort geltenden Gewässerschutzklasse 1 die Verwendung von Herbiziden nicht erlaubt ist. Wegen der anhaltenden Trockenheit dieses Sommers waren alle Arbeiten bezüglich der Vegetationspflege insgesamt weniger aufwendig als ursprünglich gedacht. So konnte auch

das Mähen der Bahnsteige auf ein Minimum reduziert werden.

Aus dem Rahmen fiel für unsere Bahnmeisterei der 7. September, als die Kollegen Zeugen von Verladung und Abtransport der letzten an der Bahnhofseinfahrt Elmstein verbliebenen Donnerbüchse wurden und dabei auch mit behilflich sein konnten. Jene Ur-Donnerbüchse vom Typ Bi-28 hatte dort, zusammen mit anderen Waggons, seit 1977 als Barwagen am Restaurant „Zum Lokschuppen“ gedient. Zwei Autokräne örtlicher Unternehmen hoben den Wagen von seinem langjährigen Standplatz auf einen Straßentieflader. Als Sondertransport mit Begleitung durch die Polizei ging es am Abend auf die Reise zur neuen Heimat in Satzvey in der Eifel. Ein dort ansässiger Gastronom plant, den Wagen zu restaurieren und als Attraktion für seinen Betrieb zu verwenden.

Nachdem das einst weit bekannte Lokal „Zum Lokschuppen“ in Elmstein bereits vor Jahren geschlossen hatte, war dies der traurige, aber vorhersehbare Abschluss einer langwierigen und ungunstigen Entwicklung, der wir als außenstehende Beobachter mit Bedauern zusehen mussten.

Jürgen Lemke, Reiner Frank

Bei dieser Tagesbaustelle wurde eine Senke im Gleis durch Nachstopfen beseitigt.

Wolfgang Harsch





Die im AW Bremen-Seebaldsbrück gekauften Ersatzteile werden in unsere V 100 eingebaut.



Der frisch haupt-
untersuchte
Ciu-27 82813
Stg hat auch eine
Neulackierung
bekommen.
Christian Krodell (3)



Eisenbahnmuseum Würzburg

Vielfältige Aufgaben

Vom 18. bis 20. September hielt der Modellbahnverband in Deutschland e.V. (MOBA) seine Jahreshauptversammlung in Würzburg ab. Einer der Programmpunkte dieser Versammlung war neben der Besichtigung der zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Modellbahnanlage des hiesigen Modellbahnclubs auch ein Besuch des DGEg-Eisenbahnmuseums im Rangierbahnhof Würzburg-Zell. Ausführlich konnten die Teilnehmer alle unsere Fahrzeuge und die Werkstatanlagen besichtigen. Neidlos wurde gewürdigt, dass die Arbeit an historischen Originalfahrzeugen doch wesentlich anstrengender ist und auch ein umfangreicheres handwerkliches Können erfordert als die Beschäftigung mit der Modellbahn. Bestaunt wurde die vorhandene und auch notwendige Infrastruktur der Werkstatt, die nicht bei jedem Museumsbahnstandort vorhanden ist. Beeindruckt von der bisher geleisteten Arbeit und den besichtigten Fahrzeugen ging es anschließend zum UNESCO-Welterbe, der berühmten Würzburger Residenz mit ihrem weltgrößten Weinkeller.

Mainschleifenbahn Volkach

Unter Einhaltung der erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen fand am 18. September ab 18 Uhr in Volkach die nachgeholte Jahreshauptversammlung des Förderverein Mainschleifenbahn e. V. statt. Die Gründungsmitglieder des Vereins, Helmuth Hombach und Joachim Kraus, nahmen an der Versammlung teil

und vertraten dabei auch die an der Betriebsgesellschaft beteiligte DGEg. Auch hier waren die Probleme wegen der Corona-Pandemie ein Hauptthema, konnte doch die Fahrsaison erst ab dem Herbst und nur mit eingeschränkter Kapazität aufgenommen werden. Ein kleiner Lichtblick waren die eingetretenen Erfolge im Hinblick auf die Reaktivierung der Strecke für den ÖPNV. Die beiden beteiligten Landkreise Kitzingen und Würzburg, die Stadt Volkach, die Gemeinden Markt Eisenheim und Prosselsheim sowie der Förderverein haben eine Betriebs- und Eisenbahninfrastrukturgesellschaft gegründet, welche sich um die weitere Entwicklung der ÖPNV-Reaktivierung bemüht.

V 100 1200

Wenig befriedigend verlief ein Besuch unserer Mitarbeiter Helmuth Hombach und Günter Röling im AW Bremen-Seebaldsbrück. Die Hoffnung auf ein gefülltes Ersatzteillager mit den benötigten Ersatz- und Kleinteilen für unseren V100-Motor konnte nur zum Teil erfüllt werden. Ersatzteile für den Motor MB835A6 waren so gut wie keine mehr vorhanden. In einer Ecke fanden sich aber doch zwei Gitterboxen mit ein paar Teilen und auch einem brauchbaren Motorregler. Die Mitarbeiter des AW waren sehr bemüht und bedauerten sehr, nicht mehr helfen zu können, aber die Ersatzteilversorgung für ältere Motoren ist so gut wie nicht mehr möglich. Die in Bre-

men erworbenen Teile konnten inzwischen in den Motor eingebaut werden.

Hauptuntersuchungen

Abgeschlossen wurde inzwischen die Hauptuntersuchung am Wagen Ciu-27 82813 Stg mit der notwendigen Neulackierung des Wagens. Nach Aufbringen aller Anschriften steht der Wagen für einen hoffentlich bald wieder möglichen Einsatz zur Verfügung. Schritt für Schritt schreitet auch die Aufarbeitung der Inneneinrichtung des Gesellschaftswagens WG4ky 750 999 Kar voran, hier werden zur Zeit sämtliche Deckenverkleidungen aufgearbeitet und mit historisch passenden Beleuchtungskörpern ausgestattet. Für den Fakultativwagen Cgid wurden die benötigten Walzprofile erworben, um die seitlichen Schiebetüren im unteren Drittel zu erneuern, da hier die Altteile so schwer korrodiert waren, dass sie nicht mehr aufgearbeitet werden konnten. Inzwischen sind auch alle notwendigen Ersatzteile für die Druckluftbremse beschafft, so dass als nächstes der Einbau der Bremsanlage vorgenommen werden wird. Ein für die Übernachtung auswärtiger Mitarbeiter vorhandener Wohn- und Schlafwagen der Bauart BC4i 31 wurde äußerlich entrostet, grundiert und neu in Grün lackiert.

Kein Maustag

Einmal mehr war unsere Werkstatt, hier besonders unser Hebestand, für die Reparatur zweier V 100 des EVU RTS ge-

Liebe Mitglieder, ob die einzelnen Treffen, Termine und Vorträge der Mitgliedergruppen stattfinden können, erfragen Sie bitte **unbedingt bei den Verantwortlichen vor Ort** per Mail oder telefonisch. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mitgliedergruppen – Termine & Informationen

► Berlin/Brandenburg

TREFFPUNKT: An jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant „Poseidon“, Fritz-Wildung-Str. 7a, 14199 Berlin (Schmargendorf), nahe S-Bhf Hohenzollerndamm, ab 19 Uhr

INFO: Bernhard Damerau, Conradstr. 40, 13509 Berlin, Telefon: 0 30/81 01 09 94

► Dortmund

TREFFPUNKT: Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Steinstr. 48, 44147 Dortmund, am zweiten Mittwoch jeden Monats, 19 Uhr.

INFO: Eckhard Wedding, Schmiedestr. 8, 45721 Haltern am See, Tel. 0 23 64/21 03, mg-dortmund@dgeg.de

TERMINE:

Mi, 9. Dez. 2020, 19:00 Uhr: Fällt aus!

Mi, 13. Jan., 19 Uhr: Winfried Rauschkolb und Walter Rink stellen den Nahverkehr in Budapest und Kosice vor und zeigen Winteraufnahmen von der meterspurigen Tatrabahn.

Mi, 10. Feb., 19 Uhr: Jürgen Wensorra präsentiert einen Jahresabriss ab Mai 1984.

Wegen der beschränkten Zuhörerzahl im Vortragsraum ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

► Karlsruhe

TREFFPUNKT: Am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 19.00 Uhr im Nebenzimmer der Gaststätte der Eisenbahner-Sportgemeinschaft (ESG) Frankonia, Durlacher Allee 112.

INFO: Walter Vögele, Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe, Tel. 07 21/88 13 64, WalterW.Voegel@t-online.de

Wir suchen noch Vortragende. Wenn Sie etwas in Ihren Schätzen haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Sie müssen keine großen Reden halten, kurze Angaben zu den Bildern bzw. Szenen in den Filmen – vor allem, wo das ist oder Besonderheiten an Fahrzeugen – wären allerdings schon erwünscht.

► München

TREFFPUNKT: Ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heyse-Unterführung), 80335 München. S-/U-Bahn zum „Hauptbahnhof“, Ausgang Arnulfstraße, Tram-Linie 16/17,

Haltestelle „Hopfenstraße“, Wann: In der Regel an einem Montag, 18.30 Uhr

INFO: Gerald Bendrien, Tel. 0 80 92/3 33 48

► Nord

TREFFPUNKT: „Kunstverein Harburger Bahnhof“, ehemaliger Wartesaal im Empfangsgebäude (Inselgebäude); Zugang oberhalb des Bahnsteigs der Gleise 3 und 4 in der Mitte des Fußgängersteigs, der Bahnsteige und Bahnhofsvorplatz miteinander verbindet. Beginn der Vorträge um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr, an jedem vierten Dienstag in den ungeraden Monaten (außer im Juli). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

INFO: Dietrich Bothe, Tel. 0 23 02/878 89 03, dietrich.bothe@dgeg.de oder Rainer Kolbe, Tel. 0 23 02/878 89 08, rainer.kolbe@dgeg.de

TERMINE:

Di, 26. Jan., 19 Uhr: Von einigen Kuriosa bei der Eisenbahn. Und von Renate Fölsch, der bisher einzigen Direktionspräsidentin bei den deutschen Eisenbahnen. Vortrag von Dr. Thomas Palaschewski

► Rheinland

TREFFPUNKT: Vogthaus, Münsterplatz 10-12, 41460 Neuss.

INFO: Gert Salfer, Dechant-Janssen-Weg 3, 41065 M'gladbach, Tel. 0 21 61/59 13 75, mobil 01 51/51 47 62 66, mg-rheinland@dgeg.de, Uwe Dittmann, Tel.: 0 21 03/8 89 33, uwe.dittmann@dgeg.de

► Rhein-Main

TREFFPUNKT: Gaststätte „Zur Waldlust“, Frankfurt-Nied, Oeserstr. 16 (S-Bhf F-Nied), Frankfurt, am zweiten Freitag im Monat ab 18 Uhr.

INFO: H.-P. Günther, Bergstraße 12, 56459 Girkenroth, Tel. 01 70/2 47 62 87, h-p.guenther@t-online.de

► Rhein-Neckar

TREFFPUNKT: Die Treffen finden jeden dritten Dienstag in den ungeraden Monaten statt.

Ein neuer Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

INFO: Veit Schönberger, Tel. 0 62 33/4 59 69 26 mg-rhein-neckar@dgeg.de

► Saar

TREFFPUNKT: Restaurant Sudhaus (Nebenzimmer), Sudstraße 7, 66125 Saarbrücken-Dudweiler am 3. Sonnabend des Monats, 19 Uhr.

INFO: Martin Springer, Wiesenstr. 18, 66636 Tholey-Lindscheid, Tel. 0 68 88/17 53 oder 0171/4 06 58 83, schreinerreispringer@t-online.de

► Weser-Ems

TREFFPUNKT A: Gasthof Burgdorf, Hohe Str. 21, 27798 Hude, direkt am Bahnhof, Südseite.

TREFFPUNKT B: Gaststätte Landhaus, Weserstr. 2, 27572 Bremerhaven

INFO: Axel Meyer, Im Steller Sande 23, 28816 Stuhr, Tel. 0 42 06/44 67 58, mg-weser-ems@dgeg.de

► Würzburg

TREFFPUNKT: Aufenthaltsraum im Lokschuppen zwischen den Gleisen des Würzburger Rangierbahnhofs an der Bahnstrecke nach Gemünden. Fußweg ab Bf Würzburg-Zell: An der Ampel auf der Rothofbrücke in Richtung Norden gehen, nach ca. 50 m links über den Bahnübergang, dann auf der schmalen Straße zwischen den Gleisen entlang ca. 500 m bis zum Schuppen. Treffen an jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr.

INFO: Christian Krodell, Tel. 0 91 93/6 85 90 41, mg-wuerzburg@dgeg.de

► Wuppertal

TREFFPUNKT: Am 3. Mittwoch jeden Monats ab 18 Uhr im „Bürgerbahnhof Vohwinkel“ im Empfangsgebäude des Bahnhofes W.-Vohwinkel. Die Vorträge beginnen um 19.15 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt muss der Vortragsraum abgeschlossen werden. Nachzügler bitte (vorher) unter der unten angegebenen Nummer oder direkt unter 0175/895 76 59 bei Dietrich Hoff melden!

INFO: Dietrich Hoff, Friedrich-Ebert-Str. 384, 42117 Wuppertal, Tel. 02 02/71 16 08



fragt. Da wegen der Corona-Pandemie in diesem Jahr bisher keine Sonderfahrten durchgeführt werden konnten, können wir durch diese Werkstattnutzung Dritter wenigstens ein paar kleinere Einnahmen erlösen. Leider musste am 3. Oktober auch der traditionelle Tag der offenen Tür anlässlich des „Maus-Türöffner-Tags“ entfallen – bei einer Sieben-Tage-Inzidenz von über 35 wäre auch unter Vorhaltung aller Hygienemaßnahmen bei einer normalen Teilnahme von um die Tausend

Menschen keine sichere Durchführung möglich gewesen.

Die Mitarbeiter des DGEG-Eisenbahnmuseums Würzburg wünschen allen treuen Leserinnen und Lesern unserer EisenbahnGeschichte ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr. Achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund – wir hoffen, Sie alle bei einer der vielleicht bald wieder möglichen Veranstaltungen begrüßen zu können.

Joachim Kraus

Impressum: Alle auf den Seiten der DGEG e. V. (DGEG-Forum) abgedruckten Beiträge – gleich welcher Art – geben stets nur die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und nicht die Meinung der DGEG e. V. oder der Redaktion von „EisenbahnGeschichte“.

Redaktionsschluss ist jeweils Ende Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor.

V. i. S. d. P.: Rainer Kolbe, Anna-Susanna-Stieg 12, 22457 Hamburg